

Manpower Arbeitsmarktbarometer: Einstellungsbereitschaft in Deutschland sinkt

- Vor allem Jobaussichten im Energiesektor verschlechtern sich
- Metropolen bieten weiterhin gute Chancen, allen voran Frankfurt
- Griechenland mit bester Arbeitsmarktprognose seit fast sechs Jahren

Eschborn, 10. Juni 2014 – Der Beschäftigungsmotor in Deutschland verliert an Schwung: Für das dritte Quartal planen die Arbeitgeber weniger Neueinstellungen als im laufenden Quartal, so die Prognose des Manpower Arbeitsmarktbarometers. Der saisonbereinigte Netto-Beschäftigungsausblick geht von +7 auf +5 Prozent zurück. Während das Baugewerbe stark bleibt, schwächt die Energiebranche. Am höchsten ist die Einstellungsbereitschaft in Deutschlands Metropolen, vor allem Frankfurt mit dem besten Wert seit 2011. In Europa fällt die positive Entwicklung Griechenlands ins Auge, das seinen seit zwei Jahre anhaltenden Aufwärtstrend weiter fortsetzt.

9 Prozent der Unternehmen in Deutschland rechnen damit, dass sie im Zeitraum Juli bis September 2014 neue Mitarbeiter einstellen werden. Das sind zwei Prozentpunkte weniger als im Vorquartal. Unveränderte 3 Prozent planen einen Personalabbau, 86 Prozent gehen von keinerlei personellen Veränderungen aus. Um saisonale Effekte bereinigt liegt der Netto-Beschäftigungsausblick bei +5 Prozent. Der deutliche Aufwärtstrend des zweiten Quartals 2014 ist somit vorerst gestoppt.

„Im Vergleich zum laufenden Quartal sehen die deutschen Unternehmen ihre Beschäftigungssituation für Juli bis September weniger optimistisch“, sagt Herwarth Brune, Vorsitzender der Geschäftsführung der ManpowerGroup Deutschland. „Von einem Einbruch der Einstellungsbereitschaft kann aber keine Rede sein, denn es gibt aus einigen Branchen positive Signale – etwa aus der Baubranche, die den stärksten Wert seit 2008 zeigt, und auch aus der Industrie. Zum vierten Quartal kann die Einstellungsbereitschaft also wieder anziehen“

Metropolen stark, Regionen auf Talfahrt

Im Vergleich der Großstädte macht Frankfurt den größten Sprung nach oben: In der Mainmetropole steigt der Netto-Beschäftigungsausblick von +7 auf +14 Prozent, das beste Ergebnis seit dem vierten Quartal 2011. Einen Zuwachs an Jobchancen gibt es auch in München, der Saldo steigt dort von +6 auf +10 Prozent. In Berlin liegt der Saldo nun bei guten +10 Prozent – was allerdings einen Rückgang um 9 Prozentpunkte

bedeutet. Erfreuliche Signale kommen auch aus dem Ruhrgebiet, wo der Saldo von +1 auf +6 Prozent klettert.

„In den Großstädten sind besonders viele Unternehmen ansässig, die qualifizierte Fachkräfte oder Hochschulabgänger suchen“, so der Deutschland-Chef der ManpowerGroup. Außerhalb der Ballungsräume ergibt sich kein so gutes Bild: Während der Saldo im Westen immerhin von +4 auf +6 Prozent steigt, fällt er in Ostdeutschland von +9 auf +2 Prozent, im Süden von +8 auf +3 Prozent und im Norden von +5 auf +2 Prozent.

Trübe Aussichten bei Versorgungsunternehmen – Aufwind in der Baubranche

Weniger Chancen als im Vorquartal zeichnen sich auch in einzelnen Branchen ab. So sehen die deutschen Strom-, Gas- und Wasserversorger mehr Entlassungen als Neueinstellungen voraus, das Arbeitsmarktbarometer fällt von +6 auf -2 Prozent. „Die Branche ist durch die politischen Eingriffe in den Markt verunsichert“, sagt Brune. „Dazu zählt beispielsweise die EEG-Reform, die im April von der Regierung auf den Weg gebracht wurde.“

Im seit Jahren sehr einstellungsfreudigen Finanzsektor ergibt sich erneut ein guter Wert, allerdings ist der Boom jetzt auch dort vorbei: Der Saldo fällt um 12 Prozentpunkte auf +11 Prozent. Trotz der bevorstehenden Erntezeit sinkt auch die Einstellungsbereitschaft in der Landwirtschaft stark (von +3 auf -7 Prozent). Positive Signale kommen dagegen aus der Baubranche, in der der saisonal bereinigte Beschäftigungsausblick nochmals um einen Prozentpunkt auf +10 Prozent ansteigt – den stärksten Wert seit 2008. Weitere Zuwächse gibt es im öffentlichen und sozialen Sektor (+6 Prozent) sowie im produzierenden Gewerbe (+3 Prozent).

Griechenland europaweit nun fast Spitze

Innerhalb der Region Europa, Mittlerer Osten und Afrika überraschen vor allem die Arbeitgeber in Griechenland mit beharrlichem Optimismus. Das Arbeitsmarktbarometer steigt um drei Prozentpunkte und liegt nun bei +8 Prozent. In der gesamten Region wird dies nur von Ungarn und Rumänien übertroffen (beide +9 Prozent). Auch in Großbritannien verbessern sich die Jobaussichten weiter, der Saldo liegt dort nun ebenfalls bei +8 Prozent. In Italien dagegen dauert die Krise an (-8 Prozent). Spanien bleibt knapp im positiven Bereich (+2 Prozent), die Arbeitgeber sind dort etwas optimistischer als in Frankreich (-1 Prozent).

Detaillierte Ergebnisse des Manpower Arbeitsmarktbarometers für alle teilnehmenden Länder inklusive einer Infografik sind abrufbar unter <https://www.manpower.de/neuigkeiten/studien-und-research/arbeitsmarktbarometer/>.

Über das Manpower Arbeitsmarktbarometer (Manpower Employment Outlook Survey)

Die ManpowerGroup veröffentlicht jedes Quartal das Manpower Arbeitsmarktbarometer. Dafür werden über 65.000 Arbeitgeber in 42 Ländern zu ihren Einstellungs- und Entlassungsplänen im jeweils kommenden Quartal befragt. Die Ursprungswerte werden mithilfe einer Methode zur Saisonbereinigung von jahreszeitlichen Schwankungen befreit. Wie bei Methoden zur Saisonbereinigung üblich, sind die saisonal bereinigten Daten als vorläufig zu betrachten, da sie sich durch Einbezug neuer Daten nachträglich verändern können.

Die Untersuchung mit dem internationalen Titel „Manpower Employment Outlook Survey“ ist die am längsten laufende weltweite Untersuchung zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die Ergebnisse finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten. Die Studie dient unter anderem der Europäischen Kommission regelmäßig als Quelle für ihren monatlichen Beobachtungsbericht (monthly monitoring report) über die Europäische Arbeitsmarktlage und die soziale Situation in der EU.

Mehr Informationen zum Manpower Arbeitsmarktbarometer finden Sie unter <https://www.manpower.de/neuigkeiten/studien-und-research/arbeitsmarktbarometer/>.

Über die ManpowerGroup

Die ManpowerGroup ist weltweit führend in der Bereitstellung innovativer Lösungen und Dienstleistungen, mit denen Unternehmen in der sich verändernden Welt der Arbeit erfolgreich sein können.

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 150 Standorten die Gesellschaften Manpower, Experis, ManpowerGroup Solutions und Right Management. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower, AviationPower und Vivento Interim Services ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung.

Mehr Informationen erhalten Sie unter <http://www.manpowergroup.de>.

Pressekontakt:

Faktenkontor GmbH
Juliana Hartwig
Ludwig-Erhard-Straße 37
20459 Hamburg
Tel.: +49 40 253 185-122
E-Mail: juliana.hartwig@faktenkontor.de

Unternehmenskontakt ManpowerGroup:

Manpower GmbH & Co. KG Personaldienstleistungen
Sonja Christ-Brendemühl
Düsseldorfer Straße 9
65760 Eschborn
Tel.: +49 69 153 03-100
E-Mail: sonja.christ-brendemuehl@manpowergroup.de